
NIEDERSCHRIFT

Niederschrift Nr. 4

Natur- und Umweltausschuss

am 27.10.2010

Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 16:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Jürgen Kerl (SPD)

Ingrid Kroll (SPD)

anwesend bis 16.55 Uhr

Sascha Kudella (SPD)

Simone Symma (SPD)

Walter Teumert (SPD)

Manuela Werbinsky (SPD)

Claudia Gebhard (CDU)

Elke Middendorf (CDU)

Carl Schulz-Gahmen (CDU)

Gudrun Bürhaus (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Anke Schneider (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Gero-Heinrich Bangerter (FDP)

Jana Müller-Simdorn (DIE LINKE.)

Dieter Albert (FWG)

Dr. Matthias Laarmann (GFL)

anwesend ab 16.30 Uhr

Ute Gössing (CDU)

Peter Dörner (CDU)

anwesend bis 17.20 Uhr

sachkundige Bürger

Heinrich Behrens (SPD)

Norbert Enters (SPD)

Michael Thews (SPD)

anwesend bis 17.45 Uhr

Hans-Jürgen Allendörfer (FDP)

Paul Jahnke (CDU)

anwesend bis 17.40 Uhr

Von der Verwaltung

Herr Dr. Timpe, Dez. II

Herr Holzbeck, L FB 69

Herr Werner, FB 69

Frau Kronenberg, PK

Herr Vertgewall, LK – Schriftführer

Gäste- und Zuhörer/innen

Herr Goldmann, Kreistagsmitglied (bis 16.30 Uhr)

Frau Streich, Kreistagsmitglied

Herr Erdmann, Geschäftsführer der SPD-Kreistagsfraktion

Frau Schmidt, Geschäftsführerin der Fraktion

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Wette, Geschäftsführer der FDP-Kreistagsfraktion

Herr Dr. Kerth, Geo-Infometric GmbH (Gutachter)

Herr Kmoch, AAV NRW

Herren Husemann, Hellmich u: Borgmann, GWA Kreis Unna mbH

Weitere Angehörige der Verwaltung

Vertreter der lokalen und regionalen Medien

Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Herr Teumert begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Den Vertretern des WDR Fernsehen erteilt er nach Abfrage unter den Anwesenden die Erlaubnis zur Erstellung von Filmaufnahmen. Änderungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird.

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Altlastenfläche Massen $\frac{3}{4}$ und Pumpwerk „Wasserkurler Straße“

- Bericht des Gutachters Dr. Kerth, des AAV sowie der Verwaltung -

(siehe auch den **als Anlage** beigefügten Bericht des Fachbereichs Natur und Umwelt)

Punkt 2

154/10

Elfte Änderungssatzung zur Vierten Abfallgebührensatzung des Kreises Unna vom 07.12.1998 (11.ÄS)

Festlegen der Abfallgebührensätze des Jahres 2011

Punkt 3

Umladestation Kamen-Heeren-Werve

- Bericht der GWA -

Punkt 4

Altlastenkataster Kreis Unna

- Bericht der Verwaltung -

Punkt 5

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 6

170/10

Errichtung von Wildschutzzäunen

Punkt 7

141/10

Pflanzung von Alleebäumen an Kreisstraßen

Punkt 8

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

Altlastenfläche Massen $\frac{3}{4}$ und Pumpwerk „Wasserkurler Straße“

- Bericht des Gutachters Dr. Kerth, des AAV sowie der Verwaltung -

(siehe auch den **als Anlage** beigefügten Bericht des Fachbereichs Natur und Umwelt)

Erörterung

Herr Dr. Timpe weist einleitend darauf hin, dass sich der Ausschuss in diesem Jahr bereits zum vierten Mal mit der Thematik befasse und es in der heutigen Sitzung schwerpunktmäßig um die Vorstellung des Gutachtens und um die weitere Verfahrensweise gehe. Vorweg sei gesagt, dass fünf verschiedene Sanierungsvarianten betrachtet worden seien. Die Empfehlung des Gutachters gehe dahin, die Kernfläche umfassend zu dekontaminieren, verbunden mit einem Aushub des dortigen Bodens. Nach vorsichtiger Schätzung sehe er den Kostenrahmen für die erforderlichen Maßnahmen bei etwa 2 bis 3,5 Mio. Euro, so der Dezernent. Weiter sei damit zu rechnen, dass der Großteil des Jahres 2011 für die Vorbereitung der Sanierung notwendig sein werde. Abschließend wolle er anmerken, dass es sich natürlich um eine zwingend sanierungsbedürftige Altlast handele, von dieser jedoch keine akute Gefahr für die Anwohner oder auch die Beschäftigten auf dem ehemaligen Zechengelände ausgehe.

Das Gutachten wird im Anschluss von Herrn Dr. Kerth ausführlich vorgestellt (die hierzu verwendete

Präsentation ist dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt). Der Gutachter geht dabei auch umfassend auf seine Sanierungsempfehlung und die damit verbundenen Vorbereitungsmaßnahmen ein.

Zu Beginn der anschließenden Diskussion stellt Frau Symma fest, dass es für die SPD-Fraktion sehr wichtig gewesen sei, das Ausmaß der Umweltschäden festzustellen und zu lokalisieren, um dann in einem zweiten Schritt zu sehen, wie eine Sanierung der belasteten Flächen von Statten gehen könne. Die Erläuterungen des Gutachters seien dabei nachvollziehbar, insofern wolle ihre Fraktion dem Sanierungsvorschlag auch folgen.

Frau Bürhaus merkt für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN an, dass sich an diesem Beispiel wieder einmal deutlich zeige, welche Probleme Umweltsünden der vergangenen Jahre bereiten würden. Auf ihre Nachfrage hin bezeichnet Herr Dr. Kerth den auszukoffernden Bereich noch einmal näher und geht zudem auf eine mögliche Abstomsicherung des Grundwassers ein. Ziel sei es hier, im Bereich der Wasserkurler Straße oder aber auch im Bereich der Bodensenke eine Tiefendrainage zu errichten. Ein solches Vorhaben sei jedoch zunächst technisch durchzuprüfen.

Auf die Nachfrage von Herrn Schulz-Gahmen (CDU-Fraktion), wie es bezogen auf die Landwirtschaft mit Tiefwurzlern (z. B. Mais) und einer damit verbundenen möglichen Schadstoffaufnahme aussehe, teilt der Gutachter mit, dass eine solche überwiegend dann zu verzeichnen sei, wenn eine Belastung des Oberbodens vorliege. Eine Schadstoffaufnahme durch das Grundwasser sei bei der hier auftretenden Verbindung eher auszuschließen.

Herr Dr. Timpe geht anschließend auf eine weitere Wortmeldung von Frau Bürhaus ein, die sich nach der Verfüllung des Schachtes erkundigt und zudem anfragt, warum nicht bereits Ende der 1980er Jahre, als erste Anzeichen für eine Belastung bekannt geworden seien, gehandelt wurde. Der Dezernent teilt hierzu mit, dass das zuständige Bergamt auf Nachfrage mitgeteilt habe, dass der Schacht 3 erst in den 1960er Jahren verfüllt wurde und aufgrund der zeitlichen Differenz zur Schließung der Schachanlage im Jahr 1935 nicht damit zu rechnen sei, dass für die Verfüllung auch mit Schadstoffen belastete Materialien (Kokereiabbrüche) verwendet wurden. Eine allgemeine Aussage, warum nicht bereits 1988 oder in der Folgezeit Gegenmaßnahmen ergriffen worden seien, könne er nicht treffen. Möglicherweise habe dieses auch an verschiedenen Zuständigkeiten gelegen. Eine Thematisierung halte er an dieser Stelle aber für unangebracht, dieses könne bei Bedarf gerne in kleiner Runde geklärt werden. Herr Dr. Kerth ergänzt, dass es keinerlei Anhaltspunkte gebe, wonach es in der Zwischenzeit zu einer Verschlimmerung der Situation gekommen sei. Da man mittlerweile wesentlich differenzierter an eine solche Sanierung herangehen könne, seien heute zudem kostengünstigere Maßnahmen möglich.

Im Anschluss an die weitere Diskussion stellt Herr Teumert als Fazit fest, dass sich alle Fraktionen und Gruppen offenbar darüber einig seien, dass man mit dem vorliegenden Gutachten nun eine solide Grundlage für die weitere Vorgehensweise habe. Nach Abschluss der Vorarbeiten werde man im Detail - voraussichtlich gegen Ende des ersten Halbjahres 2011 - sehen können, welche Maßnahmen umzusetzen seien. Herr Dr. Timpe hebt an dieser Stelle die Zusammenarbeit mit dem Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) hervor, der mit dem Kreis in dieser Angelegenheit in sehr enger

Verbindung stehe. Deren Geschäftsführer, Herr Kmoch, erklärt, dass dieses „Projekt“ dem Verband schon länger bekannt und es zudem auch Aufgabe sei, dem Kreis entsprechende Hilfestellung zu leisten. Nach Abschluss der Vorarbeiten und dem Vorliegen einer genaueren Kostenschätzung werde er die Angelegenheit in die zuständigen Verbandsgremien bringen. Die Entscheidung, ob und inwieweit der Verband Kosten der Sanierungsmaßnahmen übernehmen werde, bleibe abzuwarten.

Punkt 2

154/10

Elfte Änderungssatzung zur Vierten Abfallgebührensatzung des Kreises Unna vom 07.12.1998 (11.ÄS)
Festlegen der Abfallgebührensätze des Jahres 2011

Erörterung

Herr Holzbeck stellt den Inhalt der ausführlichen Sitzungsvorlage vor und weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass es sich im Grunde genommen nur um eine Fortschreibung mit entsprechender Anpassung an die voraussichtlich für 2011 geltenden Rahmenbedingungen handele. Das Gebührenvolumen, also der Betrag, der den Städten und Gemeinden letztlich in Rechnung gestellt werde, bleibe trotz tariflicher Preissteigerungen stabil. Die Restmüllverwertung stelle mit annähernd 14 Mio. Euro weiterhin den größten Kostenträger dar, gefolgt vom Sperrmüll und dem Bioabfall. Der Fachbereichsleiter geht zum Abschluss seiner Ausführungen auch noch einmal auf den Bereich „Altpapierverwertung und -vergütung“ ein und berichtet über den aktuellen Sachstand. Darüber hinaus beantwortet er im Anschluss Fragen der Ausschussmitglieder.

Beschluss

Der Natur- und Umweltausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Kreistag nachstehende Beschlussfassung vorzuschlagen:

Der Kreistag beschließt die als Anlage 1 beigefügte elfte Änderungssatzung zur Vierten Abfallgebührensatzung des Kreises Unna vom 07.12.1998 (11. ÄS)

Abstimmungsergebnis

einstimmig zugestimmt (bei einer Enthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Punkt 3

Umladestation Kamen-Heeren-Werve

- Bericht der GWA -

Erörterung

Herr Teumert begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die anwesenden Vertreter der Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft Kreis Unna mbH und insbesondere deren Geschäftsführer, Herrn Husemann, der zu diesem Tagesordnungspunkt berichtet.

Dieser erklärt, dass das Vorhaben, eine Hausmüllumladestation in Kamen-Heeren-Werve zu errichten, bereits im Jahre 2009 im Rahmen der Wirtschaftsplanung bewertet und von den entsprechenden Gremien der GWA genehmigt worden sei. Auch in der letztjährigen Sitzungsvorlage über die Festlegung der Abfallgebührensätze (Vorlage 149/09) sei dieser Punkt bereits angemerkt worden. Insofern handele es sich auch nicht um eine Neuigkeit. Auf Basis dieser Genehmigung sei am 04.06.2010 der Antrag in einem geregelten Verfahren bei der Bezirksregierung Arnsberg eingereicht worden. Standardmäßig sei daraufhin das Beteiligungsverfahren erfolgt. Somit habe auch die Stadt Kamen die Möglichkeit der Stellungnahme erhalten. Es sei beantragt worden, rund 10.000 Tonnen umzuschlagen. Der Abfallartenkatalog solle um eine einzige Abfallart erweitert werden, wobei einige andere Arten schon seit einigen Jahren nicht mehr an dem Standort angenommen würden. Geplant sei, einen rund 130qm großen Flachbunker als Zwischenlager zu nutzen, um eine Umladung witterungsgeschützt vornehmen zu können. Insgesamt handele es sich um etwa 4 bis 5 Anlieferungen in der Woche. Die Lagerzeit solle maximal zwei Tage betragen. Ökonomische und ökologische Gründe, auf die der Geschäftsführer an dieser Stelle näher eingeht, seien ausschlaggebend für die Umsetzung dieses Vorhabens. Angeliefert werde der Hausmüll aus den Kamener Stadtteilen, aus Bönen und Unna-Königsborn. Anhand einer Präsentation (als **Anlage 2** der Niederschrift beigefügt) stellt Herr Husemann den Lageplan vor und geht zudem auf die Ergebnisse vorab erstellter Gutachten über eine mögliche Lärm- und Geruchsbelästigung ein. Im weiteren Verlauf beantwortet er die zahlreichen Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Schneider merkt an, dass sie sich auch aus Sicht der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eine transparentere Verfahrensweise gewünscht hätte. Hierzu weist Herr Husemann darauf hin, dass es sich um ein standardisiertes Verfahren handele, das eine weitere Beteiligung der Öffentlichkeit an sich nicht vorsehe. Bereits im Jahr 2008 habe dennoch eine Informationsveranstaltung an dem Standort stattgefunden, in deren Verlauf die nun vorgesehenen Änderungen auch schon skizziert worden seien. Zum damaligen Zeitpunkt gab es dazu keine Diskussion.

Herr Teumert stellt fest, dass man die Sensibilität dieses Themas und eine mögliche Brisanz zum damaligen Zeitpunkt nicht erkannt habe – und zwar weder von Seiten der Bürger noch aus den Reihen der politischen Vertreter in den Aufsichtsgremien der GWA. Diese Lehre könne und müsse man aus der aktuellen Diskussion ziehen.

Zum Ende der Diskussion geht Herr Husemann noch auf eine Nachfrage der CDU-Fraktion zur Wirtschaftlichkeit dieser Maßnahme ein und weist abschließend auch noch einmal darauf hin, dass im Jahr 2005 noch etwa 200.000 Tonnen in Heeren-Werve angeliefert worden seien. Aktuell seien es noch etwa 20.000 Tonnen. Diesen Aspekt dürfe man in der Diskussion auch nicht ganz außer acht lassen.

Der Natur- und Umweltausschuss nimmt die Ausführungen der GWA zur Kenntnis.

Punkt 4

Altlastenkataster Kreis Unna

- Bericht der Verwaltung -

Erörterung

Herr Holzbeck weist zu Beginn seines Vortrages darauf hin, dass es in der letzten Ausschusssitzung eine Anfrage zum Altlastenkataster Kreis Unna gegeben habe und man die Gelegenheit nun auch nutzen wolle, um mittels einer Präsentation (als **Anlage 3** der Niederschrift beigelegt) ausführlich über dieses Thema zu berichten.

Frau Bürhaus bedankt sich im Anschluss an den Vortrag für die schnelle Beantwortung und die umfangreiche Aufarbeitung durch den Fachbereich.

Punkt 5

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. Gästehaus auf der Ökologiestation in Bergkamen - Mitteilung von Herrn Dr. Timpe

Herr Dr. Timpe teilt mit, dass sich das Gästehaus in den ganz wesentlichen Teilen in der Umsetzung befinde und mit Ausnahme von zwei Gewerken die wesentlichen Aufträge erteilt worden seien. Er gehe davon aus, dass es unmittelbar nach Erteilung der Baugenehmigung zum Baubeginn kommen werde (voraussichtlich Mitte November).

Der Dezernent geht zudem kurz auf das Betreiberkonzept ein und berichtet, dass er weiterhin guter Dinge sei, dass die fortgeschrittenen Gespräche mit der Diakonie erfolgreich abgeschlossen werden können. Problematisch sei derzeit der angedachte Punkt „Bürgerarbeit“, aber auch diesbezüglich werde man sicherlich zu einer guten Lösung kommen.

2. Rad- und Wanderweg an der Seseke / Nutzung durch Reiter – Anfrage von Herrn Behrens

Herr Behrens teilt zunächst mit, dass der nach und nach fast fertiggestellte Rad- und Wanderweg entlang der Seseke insbesondere zwischen Lünen und Bergkamen immer häufiger auch von Freizeitreibern genutzt und die noch relativ neu aufgetragene Deckschicht in Mitleidenschaft gezogen werde. In dem Zusammenhang wolle er anfragen, ob es nicht möglich sei, kurzfristig Kontakt zum Lippeverband aufzunehmen, damit dieser zügig eine entsprechende Sperrbeschilderung aufstelle. Eine solche Kontaktaufnahme sagt Herr Dr. Timpe zu.

Weitere Mitteilungen oder Anfragen im öffentlichen Teil der Sitzung ergeben sich nicht. Herr Teumert stellt daher die Nichtöffentlichkeit her.

Nicht öffentlicher Teil

Punkt 6

170/10

Errichtung von Wildschutzzäunen

Punkt 7

141/10

Pflanzung von Alleebäumen an Kreisstraßen

Punkt 8

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Ende der Sitzung 18.15 Uhr

Anlage

1. Altlastenfläche Massen $\frac{3}{4}$, Präsentation des Gutachters, Herrn Dr. Kerth
2. Umladestation Kamen-Heeren-Werve, Folienvortrag der GWA Kreis Unna mbH
3. Altlastenkataster Kreis Unna, Präsentation des Fachbereiches Natur und Umwelt

Teumert
Vorsitzender

Vertgewall
Schriftführer